

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

=====

M o n a t s b e r i c h t f ü r S e p t e m b e r 1 9 6 3

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den
Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 466 896, davon 216 003 männliche (46 %) und 250 893 weibliche (54 %) Personen, das sind 116 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (16 731) beträgt 3,6 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 286 (das sind 7,5 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet); davon 6,8 deutsche Ehen und 0,7 Ausländerehen.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	6	48	30 bis 40 Jahre	38	25
20 bis 30 Jahre	190	174	40 Jahre u. älter	52	39

Nach Familienstand: Männer 218 ledig, 22 verwitwet, 46 geschieden;
Frauen 240 ledig, 14 verwitwet, 32 geschieden.

Bei 205 Eheschließungen (72 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 81 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 31 1/4 Jahre, der eheschließenden Frauen: 27 1/4 Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 296 evang., 243 kath., 33 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungesmischten Ehen 61 %, der gemischten 39 %.

b) Ehescheidungen: 33 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 708 Lebendgeborene und 6 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen stammen 547 von ortsansässigen und 161 von ortsfremden Müttern; 386 sind Knaben und 322 Mädchen (das sind 120 Knaben auf 100 Mädchen); 642 ehelich geboren und 66 unehelich (letztere 9,3 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 59 = 10,8 %). In 658 Fällen (93 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern (547 hier und 23 auswärts, zus. 570) lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 14,9.

d) Sterbefälle: 418 Personen, davon 374 Ortsansässige und 44 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 215 männlichen und 203 weiblichen Geschlechts; es starben 146 verheiratete Männer und 58 verheiratete Frauen, 40 Witwer und 101 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	19	25 bis 40 Jahre	12
1 bis 15 Jahre	3	40 " 65 "	114
15 " 25 "	10	65 Jahre und älter	260

Die häufigsten Todesursachen: in 95 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 100 Fällen Herzkrankheiten, in 26 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 69 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (insgesamt 400, davon verstarben 374 hier und 26 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 10,4.

Säuglingssterblichkeit: Von den 19 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 8 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 1,4 %.

- e) Wanderung: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 1 979 Zuzüge (1 120 männliche und 859 weibliche Personen) gegenüber 1 581 Wegzügen (912 männliche und 669 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 501 Zuzügen (348 männl. und 153 weibl.) und 304 Wegzügen (245 männl. und 59 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin und Sowjet- zone	Ausland und sonstige Gebiete
Zugezogene	1 194	(533)	335	48	402
Weggezogene	1 032	(625)	256	20	273

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 820 Umzüge mit 2 842 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbilanz (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger), ergibt sich ein Geburtenüberschuß von 170 Personen (4,5 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet).

Ausschlaggebend war für die Veränderung des Bevölkerungsstandes ferner der Wanderungsgewinn (Saldo aus Zuzügen und Fortzügen): 398 Personen, davon 208 männlich und 190 weiblich. Insgesamt, Geburtenüberschuß und Wanderungsgewinn zusammengenommen, stieg die Einwohnerzahl um 568 (292 männlich und 276 weiblich).

3) Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Wundstarrkrampf in 1, Hirnhäutentzündung in 1, Tollwut (Verdacht): 6, epidemische Gelbsucht in 8, Darm-entzündung in 9 und Scharlach in 36 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 38.

- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 592 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 206 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 318, der Abgang 4 092 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 94 024, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 87,3 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad, 5 Bezirksbäder und 4 Freibadeanstalten) wurden im Berichtsmonat von 61 253 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Ende September im vorgenannten Gebiet wohnende 251 258 beschäftigte Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte und Beamte zusammen), davon 144 930 (57,7 %) männliche und 106 328 (42,3 %) weibliche; gegenüber Jahresmitte (Ende Juni: 246 813) eine Zunahme um 1,8 % (bei den Männern um 0,8 % - bei den Frauen um 3,2 %) und gegenüber Vorjahr (Sept. 1962: 248 753) ein um 1,0 % höherer Beschäftigtenstand (bei den Männern um 0,3 % - bei den Frauen um 2,0 %). Unter den Beschäftigten nach der jüngsten Auszählung befanden sich 10 645 Ausländer (4/5 Männer und 1/5 Frauen), 21 % mehr als vor einem Jahr (8 789); der Ausländeranteil unter den Gesamtbeschäftigten belief sich zuletzt auf 4,2 % (bei den Männern allein auf 5,7 %) und war damit höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres (3,5 %).

Die Zahl der unselbständigen Erwerbspersonen (abhängig Beschäftigte zuzüglich Arbeitslose), im eingangs erwähnten Bereich wohnhaft, betrug Ende September 252 887, davon 145 923 (57,7 %) männliche und 106 964 (42,3 %) weibliche; das ist gegenüber Vorjahresstand eine Zunahme um 1,1 % (bei den Männern um 0,4 % - bei den Frauen um 2,2 %).

Zahl der Arbeitslosen:

Ende August: 1 468, davon 958 (65,3 %) männl. und 510 (34,7 %) weibl.
Ende Sept.: 1 629, " 993 (61,0 %) " " 636 (39,0 %) "

Nach dem Rückgang der Arbeitslosigkeit in den Vormonaten nun, wie im Vorjahr, die Zunahme, und zwar um 11 % (bei den Männern um 4 % geringfügig, bei den Frauen jedoch 25 %); gegenüber Vorjahr (September 1962: 1 291) ist die Arbeitslosenzahl um 26 % höher. Aufschlußreicher als die absolute Zahl ist die Arbeitslosenquote (Arbeitslose in % der Arbeitnehmer); mit 0,6 % (bei den Männern 0,7 % - bei den Frauen 0,6 %) so gut wie kein Unterschied gegenüber Jahresmitte (0,7 %) und gegenüber dem Vorjahresergebnis (September 1962: 0,5 %). Der praktische Effekt der zahlenmäßig sehr **kleinen** Arbeitslosenschicht verringert sich wesentlich dadurch, daß ein erheblicher Teil wegen Überalterung und geminderter Gesundheit nur beschränkt vermittelbar ist und außerdem ein gar nicht geringer Teil der weiblichen Arbeitslosen lediglich an einer Teilzeitarbeit Interesse hat.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden lag Ende September mit 1 251 (802 männl. und 449 weibl.) um 3 % unter der Vormonatszahl (1 289) und um 10 % unter der vor Jahresfrist (1 392). Die Gesamtzahl der Arbeitssuchenden, arbeitslose und nichtarbeitslose zusammen, war mit 2 880 (1 795 = 62,3 % männlich und 1 085 = 37,7 % weiblich) am Berichtsmonatsende um 4,5 % höher als im Vormonat, um 7,3 % höher als Ende September vergangenen Jahres. Von der neuesten Gesamtzahl an Arbeitssuchenden waren 57 % Arbeitslose und 43 % Nichtarbeitslose.

Mit 2 907 Stellenbesetzungen (2 142 = 74 % männliche und 765 = 26 % weibliche Arbeitskräfte sind in Beschäftigung gebracht bzw. eingewiesen worden) ist die Vermittlungstätigkeit im September um 7,6 % stärker gewesen als im August (2 702) und auch die entsprechende Vorjahreszahl (2 653) wurde übertroffen, um 9,6 %. Bei 55 % der Vermittlungen handelte es sich um Dauerbeschäftigung (44 % bei den Männern, 87 % bei den Frauen), bei 45 % um kurzfristige Arbeitsverhältnisse. Unter den langfristig Vermittelten befanden sich 22 % Ausländer (30 % bei den Männern, 11 % bei den Frauen).

Der Zugang von 2 758 offenen Stellen für Dauerbeschäftigung im Laufe des September (1 588 für Männer und 1 170 für Frauen) war um 16 % stärker als im gleichen Vorjahresmonat; beim Vergleich mit dem Vormonat (12 702 Stellenmeldungen), Minderung um 78 %, ist das Außergewöhnliche zu bedenken, daß im August für Saisonbeschäftigung (hauptsächlich vom Versandhandel) annähernd 10 000 Stellen angemeldet wurden. Der dadurch hinaufgeschnellte Bestand an offenen Stellen (Ende August: 18 503), verringerte sich bis Ende September geringfügig (um 4,1 %) auf 17 742 (davon 6 833 = 38,5 % freie Stellen für Männer und 10 909 = 61,5 % für Frauen); gegenüber Vorjahr (September 1962: 8 303) ein Plus von 114 % (bei den Frauen, die für Saisonbeschäftigung überaus zahlreich gesucht wurden, 266 % mehr, bei den Männern nur um 28 %). Die angespannte Arbeitsmarktlage zeigt sich deutlich daran, daß am Ende des Berichtsmonats auf einen Arbeitslosen 11 offene Stellen entfielen (bei den Männern 7, bei den Frauen 17). Abgesehen vom vorübergehenden Engpaß, entstanden durch das massenhafte Stellenangebot des Versandhandels, ist das Mißverhältnis von Arbeitskräften und Arbeitsgelegenheiten besonders groß im Baufach, wo auf einen arbeitslosen Bau- bzw. Bauhilfsarbeiter 20 unbesetzte Stellen trafen.

- b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 556 Nürnberger Industriebetrieben sind 113 903 Personen tätig; davon sind 85 555 Arbeiter und 28 348 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 13 110 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 268 864 000 DM, davon entfallen 32 519 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 12,1 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 179 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vor. J. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 17 067, darunter 7 995 Facharbeiter und 7 624 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 2 790 870 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 438 402 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 566 402 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 784 166 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 37 374 246 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 20 082 533 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 8 304 895 DM und Wohnungsbau mit 8 944 798 DM).
- d) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 3,49 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 455,96 Mill. DM auf 459,45 Mill. DM erhöhte.

5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 54 676 220 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 8 234 000 cbm Gas und 2 716 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 58 Wohngebäuden (mit 199 Wohnungen) und 52 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 34 Wohngebäuden und 19 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 168 Wohnungen. Baufertigstellungen: 47 Wohngebäude und 42 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 366 Wohnungen mit 1 297 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 36 878 Wohngebäuden und 18 640 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 157 996 Wohnungen, davon 18 425 mit 1 und 2 Wohnräumen, 50 164 mit 3 Wohnräumen, 62 053 mit 4 Wohnräumen und 27 354 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 587 162 Wohnräume, darunter 149 638 Küchen.
7. Verkehr:
- a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 7 482 381 Personen mit der Straßenbahn und 2 435 634 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).
- b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:
- Landungen insgesamt: 1 537
davon: 477 gewerblich und 1 060 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)
- Starts insgesamt: 1 529
davon: 478 gewerblich und 1 051 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)
- Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:
- | | Personen-
beförderung | Fracht-
beförderung * | Post-
beförderung |
|-----------|--------------------------|--------------------------|----------------------|
| Ankunft | 9 121 Personen | 67 977 kg | 71 884 kg |
| Abflug | 9 960 " | 109 977 kg | 70 327 kg |
| Durchflug | 13 " | 120 269 kg | 193 kg |
- * ausschließlich Passagiergut
- c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 82 187 (darunter 2 913 Krafträder, 70 321 Personenkraftwagen und 7 727 Lastkraftwagen); einschließlich der 7 023 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 89 210 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 037 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 604 Umschreibungen von auswärts und 356 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 831 Umschreibungen nach auswärts, 508 Löschungen sowie 1 247 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

- d) Es ereigneten sich 851 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 692 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 592 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 259 Personenschadensunfällen waren 43 mit reinem Personenschaden und 216 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 4 Personen getötet und 328 Personen verletzt, von denen 65 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.
- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 223 Betten wurden 34 321 neuangekommene Fremde und 61 519 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 3 664 neuangekommene Fremde und 6 460 Übernachtungen.
8. Sozialhilfe: An Sozialhilfeberechtigte außerhalb von Anstalten, Heimen und dergl. wurde in 3 487 Fällen an 4 546 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt; außerdem 207 Fälle (mit 425 Personen) in der Tbc-Hilfe. In Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen 2 237 betreute Personen aus der Sozialhilfe.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Die Städtischen Bühnen eröffneten die Spielzeit 1963/64 am 14.9.1963; bis zum Ende des Monats wurden im Opernhaus 16 Vorstellungen von 19 175 Personen besucht, im Schauspielhaus 15 Vorstellungen von 11 230 Personen.
- Die "Kammerspiele" beendeten die Sommerspielzeit am 6.9.1963 und nahmen den Spielbetrieb am 28.9.1963 wieder auf. Insgesamt wurden 5 Vorstellungen von 858 Personen besucht.
- Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 82,3 %, im Schauspielhaus 81,0 % und in den "Kammerspielen" 87,1 %.
- Außerdem bespielten die Städtischen Bühnen das Stadttheater Fürth, und zwar wurden dort in 4 Vorstellungen 2 690 Besucher gezählt.
- b) In den 36 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 17 729 Sitzplätzen, wurden 3 753 Vorstellungen von 339 286 Personen besucht (Platzausnutzung 17,2 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 14,2 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 13,6 ° eine Abweichung um + 0,6 °. Die Niederschlagsmenge von 37 mm beträgt 73 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 12 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt wird (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung folgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten", mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.